

SECHS LIEDER

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

(VIERTES HEFT)

in Musik gesetzt von

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Op. 88.

Mendelssohns Werke.

Serie 16. N^o 128.

Neujahrslied.

Hebel.

N^o 1.

Assai sostenuto.

Sopran. Alt. Tenor. Bass.

1. Mit der Freu-de zieht der Schmerz trau-lich durch die Zei-ten, schwe-re Stür-me, mil-de We-ste,
 2. Und wo man-che Thrä-ne fällt, blüht auch man-che Ro-se, schon gemischt, noch eh' wir's bit-ten,
 3. War's nicht so im al-ten Jahr? Wird's im neu-en en-den? Son-nen wal-len auf und nie-der,

- 1. schwe - re Stür - me,
- 2. schon ge - mischt, noch
- 3. Son - nen wal - len

ban-ge Sor-gen, fro-he Fe-ste wan-deln sich zur Sei-ten, wan-deln sich zur Sei-ten.
 ist für Thronen und für Hüt-ten Schmerz und Lust im Loo-se, Schmerz und Lust im Loo-se.
 Wol-ken gehn und kom-men wie-der, und kein Wunsch wird's wen-den, und kein Wunsch wird's wen-den.

mil - de We - ste, ban - ge Sor - gen, fro - he Fe - ste
 eh' wir's bit - ten, ist für Thro - nen und für Hüt - ten
 auf und nie - der, Wol - ken gehn und kom - men wie - der,

4. Ge-be denn, der ü-ber uns wägt mit rech-ter Wa-ge, je-dem Sinn für sei-ne Freu-den, je-dem

Muth für sei-ne Lei-den, in die neu-en Ta-ge, in die neu-en Ta-ge.

Der Glückliche.

Eichendorff.

Nº 2.

Allegro.

Ich hab' ein Lieb-chen recht lieb von Her-zen, hell-fri-sche Au-gen hats wie zwei Ker-zen, und wo sie

cresc.

p

cresc.

cresc.

cresc.

spie-lend streifen das Feld, ach, wie so lu - stig glänzet die Welt, und wo sie

Feld, — ach, wie so lu - stig glänzet die Welt, —

Welt, —

Welt, —

Welt, —

spie-lend streifen das Feld, ach, wie so lu - stig glänzet die Welt, — ach, wie so

p

ach, wie so lu - stig — glän - zet die Welt, und wo sie spie-lend streifen das Feld, — wie

p

— wie so lu - stig — glän - zet die Welt,

p

ach, wie so lu - stig glän - zet die Welt, — ach, wie so

lu - stig glän-zet die Welt! Wie in der Wald-nacht zwi-schen den Schlüf-ten plötz-lich die Thä-ler son-nig sich

rit. *tempo*

f *rit.* *tempo*

f *rit.* *tempo*

f *rit.* *tempo*

lu - stig glän-zet die Welt!

klüf-ten, fun-keln die Strö-me, rauscht him-mel-wärts blü - hen-de Wild-niss- so ist mein Herz! Wie vom Ge-

cresc. *cresc.* *f* *f* *p*

cresc. *cresc.* *f* *f* *p*

cresc. *cresc.* *f* *f* *p*

cresc. *cresc.* *f* *f* *p*

Hirtenlied.

Chland.

Nº3.

Andante.

1. O Win-ter, schlimmer Win-ter, wie ist die Welt so klein! Du drängst uns all' in die
 2. Und geh' ich auch vor - ü - ber an mei - ner Lieb - sten Haus, kaum sieht sie mit dem

1. O Win-ter, schlimmer Win-ter, wie ist die Welt so klein!
 2. Und geh' ich auch vor - ü - ber an mei - ner Lieb - sten Haus,

1. O Win-ter, schlimmer Win-ter, wie ist die Welt so klein!
 2. Und geh' ich auch vor - ü - ber an mei - ner Lieb - sten Haus,

Thä-ler, du drängst uns all' in die Thä-ler, in die en-gen Hüt-ten hin - ein, in die Hüt-ten hin-
 Köpf-chen, kaum sieht sie mit dem Köpfchen zum klei-nen Fen-ster her - aus, zum Fen-ster her-

— Du drängst uns all' in die Thä-ler, in die
 — kaum sieht sie mit dem Köpf-chen zum

Du drängst uns all' in die
 kaum sieht sie mit dem

ein, in die en - gen Hüt-ten hin - ein. 3. O Sommer, schöner Som-mer, wie wird die Welt so
 aus, zum klei - nen Fen-ster her - aus.

en - gen Hüt-ten hin - ein, hin - ein.
 klei - nen Fen-ster her - aus, her - aus.

3. O Sommer, schöner Som-mer, wie wird die Welt so

weit! Je hö-her man steigt auf die Ber - - ge, je wei-ter sie sich ver-breit, je hö-her man steigt auf die
 weit! Je hö - - her man steigt auf die Ber - - - ge, je hö-her man steigt auf die

Ber - ge, je wei - ter sie sich ver - breit, je wei - ter sie sich ver - breit.

Ber - ge, je wei - ter sie sich ver - breit, sie sich ver - breit.

je wei - ter sie sich ver - breit, ver - - - breit.

4. Und halt' ich dich in den Ar - men auf frei - en Ber - ges - höhn, wir seh'n in die wei - ten

4. Und halt' ich dich in den Ar - men auf frei - en Ber - ges - höhn, wir seh'n in die

wir seh'n in die

Lan - de und wer - den doch nicht ge - seh'n, wir seh'n in die wei - ten Lan - de und wer - den doch nicht ge -

ge - seh'n, wir

wei - ten Lan - - - - de, wir seh'n in die wei - ten Lan - de und

wei - - - ten Lan - - - - de,

seh'n, und wer - den doch nicht ge - seh'n.

und wer - den, wer - den doch nicht ge - seh'n, doch nicht ge - seh'n, nicht ge - seh'n.

wer - den doch nicht ge - seh'n, und

ge - - - seh'n.

Die Waldvögelein.

Nº 4.

Schütz.

Allegro assai.

1. Kommt, lasst uns gehn spa - zie - ren durch den viel - grü - nen Wald,
 2. Wohl dem, der frei kann sin - gen wie du, du Volk der Luft.
 3. Wohl je - dem, der frei le - bet wie du, du leich - te Schaar,

1. Kommt. lasst uns gehn spa - zie - ren durch
 2. Wohl dem, der frei kann sin - gen wie
 3. Wohl je - dem, der frei le - bet wie

die Vö - gel mu - si - ci - ren, dass Berg und Thal er - schallt, die Vö - gel mu - si - ci - ren,
 und sei - ne Stim - me schwingen zu der, auf die er hofft, und sei - ne Stim - me schwingen
 in Trost und Frie - den schwe - bet und aus - ser al - ler Fahr, in Trost und Frie - den schwe - bet

den viel - grü - nen Wald, die Vö - gel mu - si - ci - ren, dass Berg und Thal er - schallt, die
 du, du Volk der Luft, und sei - ne Stim - me schwingen zu der, auf die er hofft, und
 du, du leich - te Schaar, in Trost und Frie - den schwe - bet und aus - ser al - ler Fahr, in

dass Berg und Thal er - schallt, dass Berg und Thal er - schallt, dass Berg und
 zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er
 und aus - ser al - ler Fahr, und aus - ser al - ler Fahr, und aus - ser al - ler Fahr,

Vö - gel mu - si - ci - ren, dass Berg und Thal er - schallt, und Thal er - schallt,
 sei - ne Stim - me schwingen zu der, auf die er hofft, auf die er hofft,
 Trost und Frie - den schwe - bet und aus - ser al - ler Fahr, aus al - ler Fahr,

dass Berg und Thal erschallt, dass Berg und Thal er - schallt,
 zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft,
 und aus - ser al - ler Fahr, und aus - ser al - ler Fahr,

Thal, und Thal er - schallt, dass Berg und Thal er - schallt, dass Berg und Thal,
 die, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft, und Thal er -
 Fahr, aus al - ler Fahr, und aus - ser al - ler Fahr, aus al - ler Fahr, Fahr, aus al - ler

dass Berg und Thal er - schallt, dass Berg und Thal er - schallt, dass Berg und Thal er -
 zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft, zu der, auf die er hofft,
 und aus - ser al - ler Fahr, und aus - ser al - ler Fahr, al - ler Fahr, und aus - ser al - ler

schallt, die Vö - gel mu - si - ci - - ren, dass Berg und Thal er - schallt.
 hofft, und sei - ne Stim - me schwin - - gen zu der, auf die er hofft.
 Fahr, in Trost und Frie - den schwe - - bet und aus - ser al - ler Fahr.

schallt, die Vö - gel mu - si - ei - ren, die Vö - gel mu - si - ci - ren, dass Berg und Thal, und Thaler - schallt.
 hofft, und sei - ne Stimme schwingen, und sei - ne Stimme schwingen zu der. auf die, auf die er hofft.
 Fahr, in Trost und Frieden schwe - bet. in Trost und Frieden schwe - bet, aus al - ler Fahr, aus al - ler Fahr.

Deutschland.

Nº 5.

Geibel.

Allegro maestoso, alla marcia.

1. Durch tie - fe Nacht ein Brausen zieht, und beugt die knos - pen - den Rei - ser, es klingt im Wind ein
 2. Viel tau - send Her - zen heimlich glühn, und har - ren wie das mei - ne, sie hö - ren den Klang und

al - tes Lied, das Lied vom deut - schen Kai - ser, das Lied vom deutschen Kaiser. Mein Herz ist jung, mein Herz ist schwer und
 hoffen kühn, dass roth der Tag er - schei - ne, dass roth der Tag er - scheine. Deutschland, du schön ge - schmückte Braut, schon

kann nicht las - sen vom Lau - schen, und kann nicht las - sen vom Lau - schen, es klingt, als zög' in den Wol - ken ein Heer, es
 träumt sie leis' und lei - ser, schon träumt sie leis' und lei - ser, wann weckst du sie mit Trom - me - ten - laut, wann

in den
mit Trom.

klingt, als zög' in den Wol-ken ein Heer, es klingt wie Ad-lers Rauschen, wie Ad- - - - lers Rauschen.
 weckst du sie mit Trom-me - ten - laut, wann führst du sie heim, mein Kai-ser, sie heim, mein Kai-ser!
 Wol - - ken ein Heer, es klingt wie Ad-lers Rauschen, es klingt wie Ad-lers Rauschen.
 me - - ten - laut, wann führst du sie heim, mein Kai-ser, wann führst du sie heim, mein Kai-ser!

Der wandernde Musikant.

Eicheudorff.

No 6.

Allegro.

1. Durch Feld und Bu - chen hal - len bald sin - gend und bald still, — recht fröh - lich sei vor al - len wer's
 2. Die Lerch' als Mor - gen bo - te sich durch die Lüf - te schwingt, ein' fri - sche Rei - se - no - te durch
 3. Vom Ber - ge Vög - lein flie - gen und Wol - ken so ge - schwind. Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die
 1. recht fröh - lich sei vor
 2. ein' fri - sche Rei - se -
 3. Ge - dan - ken ü - ber -
 1. recht fröh - lich sei vor
 2. ein' fri - sche Rei - se -
 3. Ge - dan - ken ü - ber -

Rei - sen wäh - len will, recht fröh - lich sei vor al - len wer's Rei - sen wäh - len will, wer's
 Wald und Herz er - klingt, Wind, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die Wald und Herz er - klingt, durch
 Vö - gel und den Wind, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die Vö - gel und den Wind, die
 al - len, recht fröh - lich sei vor al - len wer's Rei - sen wäh - len, Rei - sen wäh - len,
 no - te, ein' fri - sche Rei - se - no - te durch Wald und Herz, und Wald und Herz, und
 flie - gen, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die die Vö - gel und den Vö - gel und den
 al - len, recht fröh - lich sei vor al - len wer's Rei - sen wäh - len, Rei - sen wäh - len,
 no - te, ein' fri - sche Rei - se - no - te durch Wald und Herz, und Wald und Herz, und
 flie - gen, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die die Vö - gel und den Vö - gel und den
 al - len, recht fröh - lich sei vor al - len wer's Rei - sen wäh - len, Rei - sen wäh - len,
 no - te, ein' fri - sche Rei - se - no - te durch Wald und Herz, und Wald und Herz, und
 flie - gen, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die die Vö - gel und den Vö - gel und den

